

Energie | Startschuss für erste Fotovoltaikanlage auf Lawinverbauungen

Wegweisendes Pilotprojekt

BELLWALD | Mit dem Forschungsprojekt im Skigebiet der Walliser Gemeinde Bellwald wird die Grundlage für eine wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Nutzung von Fotovoltaik-Anlagen auf Lawinverbauungen gelegt.

Der Kanton Wallis hat Ende Oktober 2011 die Baubewilligung erteilt – jetzt entsteht eine PV-Anlage auf den Lawinverbauungen im Skigebiet von Bellwald. Ab Frühjahr 2012 wird diese als eine der ersten in der Schweiz emissionsfreien Solarstrom ab einer Lawinverbauung ins lokale Stromnetz einspeisen. Der gewonnene Strom wird direkt vor Ort von der Burgergemeinde Bellwald und den Sportbahnen Bellwald genutzt.

Engagement in Kooperation

In Zusammenarbeit mit der energieregionGoms, der EnAlpin, der Firma Lauber Iwisa und der Basler Metallbautechnikerschule engagiert sich TRITEC für dieses Projekt und liefert für die Versuchsanlage 60 Solarmodule mit einer Gesamtleistung von 12 kWp und sechs Wechselrichter mit entspre-

chender Auslegung. Der generierte Strom (ca. 18000 kWh) kann über eine bestehende Leitung (Distanz ca. 200 m) ins öffentliche Stromnetz abgeführt werden. «EnAlpin engagiert sich für neue erneuerbare Energien. Mit dieser Pilotanlage wollen wir testen, ob sich die Lawinverbauungen für die Installation von Fotovoltaikanlagen eignen», so René Dirren, Direktor der EnAlpin AG.

Alternative für Alpenregion

«In der Schweiz gibt es rund 600 Laufkilometer Lawinverbauungen. Allein wenn die Hälfte mit PV-Modulen ausgerüstet würde», so TRITEC Projektleiter Giordano Pauli, «könnte Strom für gut 100000 Haushalte gewonnen werden. Das sind, als Beispiel, die energieregionGoms und die Einwohnergemeinden Brig, Sitten, Visp und Leuk zusammengezählt.»

Das betreffende Skigebiet liegt in idealer Südausrichtung. Zudem ist bei der Höhe von 1800 bis 2500 m ü. M. ein 1,5-facher Ertrag gegenüber dem Mittelland möglich. Auch die Kälte und die Reflexionen vom Schnee im Winter wirken sich günstig auf den Wirkungsgrad der Solarzellen und somit auf den Ertrag der Solaranlage aus.



Testphase. Herausfinden, ob sich Lawinverbauungen für die Installation von Fotovoltaikanlagen eignen.

FOTO ZVG

Zwei Jahre Testphase

«Wir wollen herausfinden, ob diese Nutzung relevant ist, ob eine Machbarkeit gegeben ist, und wie die Gesellschaft auf solche Bauwerke in der alpinen

Landschaft reagiert», erklärt Dionys Hallenbarter von der energieregionGoms. «Sobald die Wetterverhältnisse im Frühjahr 2012 es erlauben, werden die Module an die Lawinverbauungen montiert. Nach zwei Jahren Betrieb werden wir dann unter anderem aus, welche Elevation und welcher Modul-Typ – mono- oder polykristallin – die höhere Rendite erzielt.» |wb

bauungen montiert. Nach zwei Jahren Betrieb werden wir dann unter anderem aus, welche Elevation und welcher Modul-Typ – mono- oder polykristallin – die höhere Rendite erzielt.» |wb